

CSD 2022

„ Gleiche Rechte und Sichtbarkeit überall“ unserem diesjährigen Motto sind wieder lange Diskussionen vorangegangen. Hier in unserem Lande ist sicher nicht alles rosa eingefärbt, was die Bedingungen der Queeren Community angeht, wir versuchen auch, über den Tellerrand des Landes hinaus zu denken und dann lese ich diesen kleinen Artikel im SPIEGEL, der wieder beides verbindet: wir hier drinnen und die da draußen. Hier die noch offenbar weitgehende homophobe Bürokratie und dort draußen der drohende Mord, wegen eines queeren Lebens. Diese Diskrepanz macht mich wütend, obwohl das für Reaktionen meistens kein guter Ratgeber ist.

Offenbar haben sich Mitarbeiter_innen im Bamf – Bundesamt für Migration und Flüchtlinge- auf ihren warmen Hetero- Sesseln, fernab des wirklichen Lebens, vorgestellt, dass queer lebende Flüchtlinge doch auch abgeschoben werden können, sie müssen ihre sexuellen Lebensorientierung einfach in den entsprechenden Ländern verleugnen, unterdrücken, dann entgehen sie auch dem sicheren Tod.

Diese Denkweise entsteht offensichtlich in Bürokraten-innen Köpfen in diesem, unserem Lande mit dem § 1 des Grundgesetzes, das ist für mich unfassbar, hier ballt sich die Faust. Was muss in so einem Bürokraten_innengehirn vorgehen, um auf solche Gedanken zu kommen.

Die sexuelle Orientierung ist nicht wie das rote oder blaue Hemd, das ich mir heute oder morgen überziehe, nach dem Motto heute Hetero und morgen Tunte. Die von dem Mainstream abweichende sexuelle Orientierung ist bei den meisten Menschen ein innerer und äußerer Kampf gegen gesellschaftliche und innerer Widerstände, das kann sich ein eingefleischter Hetero nicht vorstellen. Der oder die Eine verzweifelt daran und macht sich innerlich zerstört vom Acker, der oder die Andere schafft den Durchbruch und kann sich in Maßen glücklich fühlen, in diesem Lande zu leben. Wobei das Glück auch hier immer noch zu oft handgreiflich oder gar tödlich endet. Es bleibt noch unendlich viel zu tun. Wie kann man es in die Köpfe einbimsen, dass der queere Lebensentwurf weder eine Modeerscheinung noch eine Momentaufnahme ist. Der queere Lebensentwurf ist seit Menschengedenken Teil der Menschheit und nicht immer zu seinem Schaden gewesen.

Das ist einer der Gründe, warum wir diesen CSD so öffentlich feiern: wir sind mitten unter Euch, wir freuen uns, nicht alleine zu sein, wir sind stolz auf uns, wir wollen denen, die an sich zweifeln Mut machen, hoffen, auch jene Bürokraten-innen zu überzeugen, solche Gedanken der Abschiebung gar nicht erst entstehen zu lassen. Packen wir es an, der Weg bleibt steinig, versprochen.

Jochen Herbst

16.7.2022